

# Buchloer Hofnarr



Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität

**Ausgabe 150** – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 01.09.2023

## Der Scheinheilige Wie Aiwanger vergisst, leugnet, nichts zugibt, sich entschuldigt und die Opferrolle einnimmt.



Bildmontage, Bildquelle: media0.faz.net

Der stellvertretende Ministerpräsident Bayerns, Hubert Aiwanger von den Freien Wählern, kann sich nicht an seine Jugend erinnern, wirft aber allen, welche sich an seine Jugend erinnern können, vor zu lügen. Wenn er sich nicht erinnern kann, wie kann er dann beurteilen, ob er dieses antisemitische Hetzblatt geschrieben hat? Wieso

kann er nicht erklären, wie dieses Hetzblatt bzw. mehrere Hetzblätter in seine Schultasche kamen? Der Märtyrer Hubertus Aiwanger, welcher kurz vor der Seligsprechung stehen sollte, ließ sich sogar in der Schule für das Hetzblatt bestrafen, denn er nahm die Schuld auf sich und nun soll er nach mehr als 30

Jahren für diese Hetzblatt geradestehen, wo er doch nach eigener Aussage ein Menschenfreund ist. Natürlich sind die Menschen, deren Freund er ist, nicht bei den Grünen oder in der Bundesampelregierung zu finden, denn denen sprach er erst vor kurzem ab, demokratisch zu sein.

In seiner Entschuldigung bezieht er sich, ohne etwas zuzugeben, auf sein damaliges junges Alter und entschuldigt sich bei den jüdischen Opfern des Nationalsozialismus. Wieso entschuldigt er sich persönlich für etwas, was er nicht getan hat? Wieso entschuldigt er sich nicht dafür, die Öffentlichkeit eine Woche lang belogen zu haben? Darf man das als Parteivorsitzender und zweiter Mann im Freistaat Bayern – einfach so lügen? Wieso fahren ihm nicht die Oppositionsparteien in Bayern bzw. die Regierungsparteien aus Berlin in die Parade? Bei kleinsten von ihm gefühlten Ungeheimheiten fordert er Rücktritte und das moralische Rückgrat, welches ihm selbst abhandengekommen ist. Denn wichtiger als der „aufrechte“ Gang ist der gut versorgte politische Posten, besonders wenn eine Wahl ansteht.

Seine Anhänger, sogenannte Aiwangeristen, haben bei den Anhängern Trumps, den „Trumpisten“ gelernt, wie Heldenverehrung aussehen muss: Jegliche Kritik an der Lichtgestalt ist verboten, inhaltlich falsch und entspringt auf jeden Fall einer verleumderischen Medienkampagne.

Sein Chef, der bayerische Ministerpräsident Markus Söder, welcher mit seiner CSU – Entourage selbst gerne Rücktritte bei geringsten scheinbaren Vergehen gegen moralische CSU – Standards (gibt es die überhaupt?) fordert, hält die schützende Hand über seinen Vize. Hoffentlich verbrennt er sich die Hand an dessen Heiligenschein. Denn bei der CSU ist es wie bei den Freien Wählern: Moral und Anstand gilt es immer nur von denen zu einfordern, welche eine andere politische Ansicht haben.

Die von Hubert Aiwanger gefühlte Schmutzkampagne, in welcher er sich zum Opfer der Medien stilisiert, folgt in Wirklichkeit der Aufgabe der Medien in der Demokratie: Aufdecken,

fragen und die Öffentlichkeit informieren. Von den Medien, welche gerne als linksversifft bezeichnet werden, wenn sie kritisch die eigene Position bzw. Person beleuchten, wurden Zeugen, eidesstattliche Erklärungen und Recherchen vorgelegt. Alles erfunden und die Menschen welche sich an den jungen Aiwanger erinnern alles Lügner? Gibt es vielleicht sogar eine große Verschwörung gegen die Lichtgestalt der bayerischen Politik?

Patrick Graichen, ehemaliger grüner Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium trat zurück, weil er Menschen persönlich kannte, welche in seinem Arbeitsbereich ebenfalls erfolgreich arbeiteten und angeblich Vergabevorschriften missachtete – ein Mann mit Rückgrat, kein Opfer wie Aiwanger. Hallo Herr Aiwanger, beim politischen Gegner können sogar sie noch etwas lernen!

Wenn dieser Hubert Aiwanger die von ihm angeblich vertretenen „kleinen Leute“ repräsentiert, dann sind diese ein verlogenes Pack, welches nur auf den eigenen Vorteil achtet, Lügen gut findet und Moral als Privileg der Anderen betrachtet. Nicht mal ich glaube, dass die Mehrheit der Freien Wähler so tickt.

Übrigens: Wenn Aiwanger dieses antisemitische Hetzblatt als Jugendlischer verfasst hat und dies einfach nach der Aufdeckung vor einer Woche zugegeben hätte und sich dafür ohne „Wenn und Aber“ entschuldigt hätte und sich nicht zum Opfer stilisiert hätte, dann würde kein Mensch mehr darüber reden und dieser Buchloer Hofnarr wäre nie so entstanden.

## Die gute alte Zeit

wird von einigen Parteien zurückgeseht.

Die gute alte Zeit, in welcher Frauen im Wochenbett starben, nur jedes zweite Neugeborene die Einschulung erlebte und viele Männer bei Arbeitsunfällen starben und ihre Familien ohne Versorgung hinterließen. Die gute alte Zeit, in welcher es keine geregelten Arbeitszeiten und Kündigungsschutz gab. Die gute alte Zeit, in welcher Frauen komplett von ihren Männern / Vätern fremdbestimmt wurden und das Schlagen von Familienangehörigen noch als normale Erziehungsmaßnahme von Frau und Kindern galt. Diese Zeit ist schon lange her – wirklich?

Rückgabe spätestens am 29. Mai 1947 in der Schulklasse des Schülers

Name des Schülers: Hubert Aiwanger Klasse 1

### Elternbefragung

Die Eltern (Erziehungsberechtigten) des obigen volksschulpflichtigen Kindes werden gebeten, sich für eine der beiden untenstehenden Auffassungen durch Ankreuzen (X) im Kreis zu entscheiden:

1. die körperliche Züchtigung ist zur Aufrechterhaltung der Schuldisziplin bei schweren Verfehlungen, wie grober Unbotmäßigkeit oder Roheit, in maßvollem und vernünftigem Umfang zulässig<sup>a)</sup>,
2. die körperliche Züchtigung ist in allen Fällen als Erziehungsmittel in der Volksschule unzulässig<sup>b)</sup>.

Unterschrift der Eltern: Hubert Aiwanger

<sup>a)</sup> Verboten bleiben soll körperliche Züchtigung  
<sup>b)</sup> wegen mangelnder Leistung auch bei Knaben.

Siehe Rückseite!

### Zur Aufklärung:

In letzter Zeit ist in der Öffentlichkeit die Frage lebhaft erörtert worden, ob die körperliche Züchtigung als Erziehungsmittel in den Volksschulen unter allen Umständen zu verbieten oder aber als äußerstes Strafmittel, beschränkt auf schwere Verfehlungen, zuzulassen sei. Der Herr Staatsminister für Unterricht und Kultus hat dazu erklärt, daß er diese Frage neuerdings ernstlich prüfen werde. Er ist dabei der Ueberzeugung, daß auch die Eltern der schulpflichtigen Kinder an dieser Frage ein berechtigtes Interesse haben.

Die gute alte Zeit, als der Urlaub mit einem Stau an jeder Grenze begann und die zügige Urlaubsfahrt von der Laune der kontrollierenden Zöllner abhing und jedes Urlaubsmitbringsel dazu führen konnte, dass das ganze Auto an der Grenze gefledert wurde. Die gute alte Zeit, als vorab die Deutsche Mark in die Zielwährung gewechselt werden musste und man sich über die Geldschneiderei der Banken und Wechselstuben aufregen durfte. Die gute alte Zeit, als die Männer jeder Generation mindestens einmal in den Krieg zogen um sich Ruhm und Ehre zu verdienen und Tod oder körperliche bzw. seelische Verstümmelung bekamen. Die gute alte Zeit (vor ca. 1930), als die durchschnittliche Lebenserwartung bei 50 Jahren lag, die Rente aber erst ab dem 65ten Lebensjahr ausbezahlt wurde. Die gute alte Zeit, als die Menschen an jeder Infektion sterben konnten, da es noch keine Antibiotika gab. Die gute alte Zeit war keine gute Zeit – es war eine Zeit minimalen Lebensstandards, geprägt von Gewalt, für den größten Teil der Gesellschaft.